

Direkt aus den Konzertsälen in Tokyo, Salzburg und Peking in die Aula der Klosterschule zum Tonali-Konzert: Der Cellist Manuel Lipstein ist mit seinen 17 Jahren schon weit herumgekommen. Dass ihm das Musizieren viel Spaß macht, merkt man ihm an. Es ist aber auch mit viel Arbeit verbunden: „Von nichts kommt nichts“, sagt er. „Mindestens zwei Stunden am Tag muss man schon üben – eher mehr.“ Seit seinem zehnten Lebensjahr studiert der junge Musiker und Komponist in Köln.

In zwei Konzerten in der Aula spielte Manuel die Cellosuite 4 von Johann Sebastian Bach, das Stück „JEITA“ der zeitgenössischen Komponistin Michaela Rea Catranis (*1985) sowie eine Eigenkomposition. Die SchülerInnen der Klosterschule konnten so neben klassischer Cello-Literatur auch hören und sehen, welche besonderen Töne man diesem Instrument noch entlocken kann.



Zum Schluss bat der Musiker die Zuhörer um einige Begriffe und improvisierte dazu – und wer genau hinhörte, konnte in seinem Spiel das Meer, das Millerntorstadion und die russische Kälte erkennen.

Wir drücken Manuel die Daumen für den Tonali-Wettbewerb 2018!

Bach und Meer

Geschrieben von: Benjamin Svensson - Aktualisiert Dienstag, den 12. Juni 2018 um 16:31 Uhr
